

DER SPASTIK-PLUS-KOMPLEX

MS-Spastik und assoziierte Symptome



7



"Lachen ist eine körperliche Übung von großem Wert für die Gesundheit."

Aristoteles

Liebe Leser:innen,

Spastik ist ein häufiges Symptom der Multiplen Sklerose (MS), das durch Schädigungen absteigender motorischer Bahnen im zentralen Nervensystem (ZNS) verursacht wird. Im Verlauf der Erkrankung entwickeln bis zu 80 % der Menschen mit MS eine Spastik. Diese Steigerung des Muskeltonus kann je nach Ausprägung zu vermehrter Steifigkeit der Extremitäten, Muskelkrämpfen, Einschränkungen der Mobilität, Gangstörungen und Schmerzen führen. Weitere assoziierte Symptome können Schlafstörungen und Blasenstörungen sein.

Die Spastik kann als Teil eines Symptom-Komplexes angesehen werden, der zu einer Verminderung der Lebensqualität führen kann. Durch die primäre Behandlung der Spastik können andere Teile dieses Symptom-Komplexes positiv beeinflusst werden. Dies kann die Möglichkeit eröffnen, eventuell die Anzahl der erforderlichen Medikamente zu verringern.

Bei der Behandlung der MS stehen verlaufsmodifizierende Immuntherapien häufig im Vordergrund. Eine Optimierung der symptomatischen Therapie ist jedoch von großer Bedeutung in Hinblick auf das tägliche Leben der Betroffenen. Zur Behandlung der Spastik stehen verschiedene medikamentöse Therapieoptionen zur Verfügung. Ergänzend kommen nicht medikamentöse Behandlungen wie zum Beispiel Physiotherapie zum Einsatz.

Es ist sinnvoll, auf die verschiedenen Symptome des Spastik-Plus-Komplexes zu achten. Eine adäquate Behandlung der Spastik kann einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität von Menschen mit MS haben.

Dr. med. Thomas Schulten
Oberarzt, Klinik für Neurologie
Klinikum Leverkusen



MS-BEDINGTE SPASTIK: EIN SYMPTOM – VIELE BESCHWERDEN

Die MS-Spastik ist ein häufiges Symptom – etwa 80 Prozent aller MS-Patient:innen leiden daran.¹ Etwa 54 Prozent der Erkrankten berichten bereits im ersten Jahr ihrer Erkrankung über typische Beschwerden einer Spastik.² Charakteristisch sind z. B. eine erhöhte Muskelanspannung und dadurch ausgelöste schmerzhafte Muskelkrämpfe. Darüber hinaus gibt es einige andere Beschwerden, die unterschiedlich stark ausgeprägt sein können. So kann eine MS-Spastik beispielsweise zu relevanten Schlafstörungen führen, was eine Beeinträchtigung durch Tagesmüdigkeit zur Folge haben kann. Die ständige Anspannung der Muskeln kann die Funktionsfähigkeit der Gliedmaßen einschränken. Es versteht sich von selbst, dass dies nicht ohne Folgen für Alltag und Lebensqualität der Betroffenen ist.

ZIELE DER SPASTIK- THERAPIE⁸

- ▶ Verbesserung motorischer Funktionen unter Berücksichtigung einer möglichen Stützfunktion der Spastik
- ▶ Reduktion Spastik-bedingter Schmerzen
- ▶ Steigerung von Mobilität und Alltagsaktivitäten
- ▶ Erleichterung pflegerischer Maßnahmen
- ▶ Vermeidung von Komplikationen
- ▶ Verbesserung der Lebensqualität

PATIENT:INNEN FRAGEN – DR. MED. THOMAS SCHULTEN ANTWORTET

NEFRIN B. (43)
MS-Diagnose 2010

Ich habe in letzter Zeit oft Rückenschmerzen. Hat das etwas mit meiner MS zu tun?

Rückenschmerzen können eine Vielzahl von Ursachen haben. Bei Menschen mit MS kann es durch eine Spastik zu einer Einschränkung der Mobilität und zu Verspannungen der Rückenmuskulatur kommen. Eine längerfristig bestehende Spastik kann die Statik des Rückens nachhaltig verändern und degenerative Veränderungen der Wirbelsäule zur Folge haben. Die Ursache der Rückenschmerzen sollte in jedem Fall durch eine sorgfältige ärztliche Untersuchung abgeklärt werden.

CONRAD E. (35)
MS-Diagnose 2016

Wie erkenne ich, ob meine Symptome zur Spastik gehören und nicht „eigenständig“ auftretende Symptome sind?

Diese Unterscheidung ist nicht immer einfach und eindeutig. Spastik kann zu Steifigkeit der Extremitäten, Muskelkrämpfen, Einschränkungen der Mobilität, Gangstörungen, Schmerzen, aber auch zu Schlafstörungen und Blasenproblemen führen. Besprechen Sie Ihre Symptome mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

MS-SPASTIK – DIE HÄUFIGSTEN DAMIT VERBUNDENEN SYMPTOME

Menschen mit MS und Spastik erleiden durch die damit einhergehenden Einschränkungen oft eine Verminderung ihrer Lebensqualität.⁶

Muskelkrämpfe

Die Muskeln sind entweder dauerhaft angespannt oder ziehen sich plötzlich anfallsartig zusammen, manchmal mehrfach hintereinander. Das kann sich zum Beispiel in Wadenkrämpfen, Zehenkrämpfen, Muskelzuckungen oder einer Steifigkeit der Beine äußern.

Mögliche Auswirkungen auf den Alltag

Häufig Schmerzen, Durchschlafstörungen und dadurch Tagesmüdigkeit, Einschränkungen der Gehfähigkeit oder der Bewegungsfähigkeit der Hände oder Finger.

Schmerzen

Menschen mit einer MS-Erkrankung leiden häufig unter Schmerzen. Schätzungen zufolge sind bis zu 80 Prozent der Erkrankten im Verlauf betroffen.⁴ Schmerzen können als direkte Folge der MS oder als indirekte Folge bestimmter MS-Symptome wie z. B. der Spastik auftreten. Sie beeinträchtigen die Lebensqualität der Betroffenen zum Teil erheblich.³

Mögliche Auswirkungen auf den Alltag

Einschränkungen in Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit, sozialer Rückzug, erhöhte Anspannung, Angst, Stress, Entwicklung einer Depression.⁵

Schlafstörungen

Sind häufig die Folge aller bereits genannten Symptome: nächtliche Muskelkrämpfe, Schmerzen oder häufiges Aufstehen durch Harndrang können das Durchschlafen verhindern.

Mögliche Auswirkungen auf den Alltag

Erhöhte Tagesmüdigkeit, nachlassende Leistungsfähigkeit in Beruf und Alltag, Konzentrationsstörungen, depressive Verstimmung.

Mobilitätseinschränkungen

Einschränkungen in der Mobilität werden häufig durch Spastik-bedingte Muskelsteifigkeit oder Muskelkrämpfe ausgelöst. Sie haben einen besonders starken Einfluss auf den Alltag der Menschen mit MS.

Mögliche Auswirkungen auf den Alltag

Gehstrecken werden kürzer, die Gehgeschwindigkeit langsamer, Gangsicherheit und Balance verschlechtern sich, das Sturzrisiko erhöht sich.⁴ Damit wird die Fortbewegungsfähigkeit stark eingeschränkt, mit allen Folgen für Beruf, Familien- und Sozialleben.

Blasenprobleme

Obwohl bis zu 80 Prozent der MS-Patient:innen darunter leiden, werden Blasenfunktionsstörungen aus Scham oft nicht angesprochen. Blasenprobleme äußern sich z. B. in starkem Harndrang, häufigem Wasserlassen, verzögerter Blasenentleerung, Restharnbildung oder Harninkontinenz.⁴

Mögliche Auswirkungen auf den Alltag

Blasenstörungen schränken die Lebensqualität der Betroffenen erheblich ein. Mögliche Auswirkungen sind sozialer Rückzug, Schlafstörungen, wiederholte Harnwegsinfekte, Blasen- und Unterbauchschmerzen.⁴

ERIK Z. (54)
MS-Diagnose 2001

Ich habe oft Schmerzen. Gibt es Medikamente, die mir sowohl bei der Behandlung der Spastik als auch bei meinen Schmerzen helfen?

Spastik und Schmerzen treten häufig zusammen auf. Durch die Spastik kann es zu Muskelverspannungen und Muskelkrämpfen kommen, die wiederum Schmerzen verursachen können. Eine adäquate medikamentöse Therapie der Spastik kann zu einer Verminderung von Schmerzen führen.

ISABELL K. (51)
MS-Diagnose 1998

Ich bin oft tagsüber müde und weiß nicht warum. Kann das an meiner Spastik liegen?

Ja, Spastik kann Schlafstörungen verursachen, die eine vermehrte Tagesmüdigkeit zur Folge haben können. Muskelkrämpfe, Schmerzen und Harndrang können hierbei eine Rolle spielen. Eine Behandlung der Spastik kann durch die Verringerung der hierdurch bedingten Symptome zu einer Verbesserung des Schlafs führen, sodass der Einsatz von Schlaftabletten möglicherweise vermieden werden kann.

THOMAS E. (46)
MS-Diagnose 2012

Ich habe oft einen sehr starken Harndrang und muss sehr häufig auf die Toilette. Kann das auch mit der Spastik zu tun haben und muss ich dann zu einem Urologen?

Ja, es kann sich um eine sogenannte spastische Blase handeln. Hierbei ist das Zusammenwirken der bei der Blasenentleerung beteiligten Muskeln gestört. Es kann zu Harndrang und einer Dranginkontinenz kommen. Ursache sind häufig Entzündungsherde im Rückenmark durch die MS. Auf jeden Fall sollte man zur Abklärung möglicher anderer Ursachen einen Urologen oder eine Urologin aufsuchen.

TIPPS

DER SPASTIK-PLUS-KOMPLEX

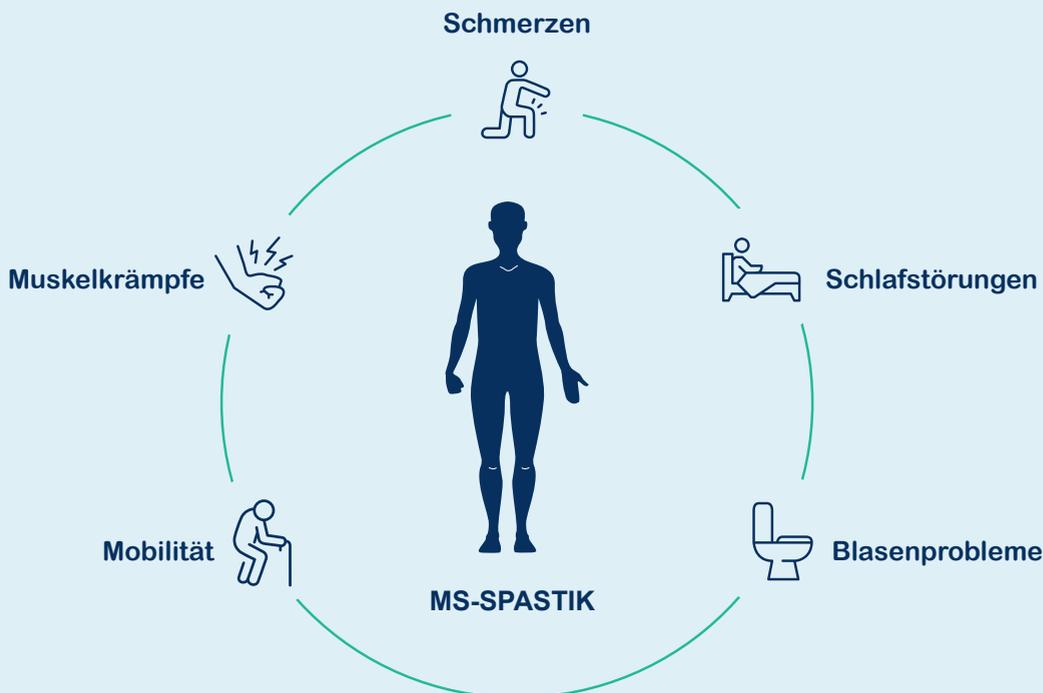
Spastik ist häufig Teil eines Symptom-Komplexes und tritt bei MS nur selten alleine auf. Während die Krankheitsaktivität der MS durch hochwirksame verlaufsmodifizierende Therapien reduziert werden kann, kommen bei der symptomatischen Therapie eine Vielzahl weiterer Medikamente zum Einsatz. Daneben spielen auch nicht medikamentöse Behandlungen eine Rolle.

Ein von verschiedenen MS-Expert:innen vertretener Ansatz ist nun, Spastik-bedingte Symptome in einem „Spastik-Plus-Komplex“ zu bündeln. Während der traditionelle Therapieansatz sich auf die Behandlung einzelner Symptome fokussiert, könnte ein

möglicher neuer Therapieansatz sein, zunächst die MS-bedingte Spastik zu behandeln – und damit gleichzeitig Einfluss auf weitere Symptome zu nehmen.

Diese Herangehensweise bietet die Chance,

- ▶ die symptomatische MS-Therapie zu erleichtern,
- ▶ die Anzahl weiterer Medikamente zu reduzieren,
- ▶ mögliche Neben- und Wechselwirkungen durch den Einsatz diverser Medikamente zu vermindern.⁷



Referenzen

- 1 RIZZO, M. A. et al. Prevalence and treatment of spasticity reported by multiple sclerosis patients. *Multiple Sclerosis Journal*, 2004, 10. Jg., Nr. 5, S. 589-595.
- 2 KISTER I. et al. Natural History of Multiple Sclerosis Symptoms. *Int J MS Care* 2013, 15: 146-158
- 3 Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft. <https://www.dmsg.de/multiple-sklerose/ms-behandeln/therapieaueulen/symptomatische-therapie> (zuletzt besucht am 22.02.2023)
- 4 amsel - Das Multiple Sklerose Portal. <https://www.amsel.de/multiple-sklerose/behandeln/die-symptomatische-therapie-der-ms/blasenfunktionsstoerungen/> (zuletzt besucht am 22.02.2023)
- 5 betanet. <https://www.betanet.de/chronische-schmerzen-psyche.html#chronische-schmerzen-und-depressionen-4>. (zuletzt besucht am 22.02.2023)
- 6 ZETTL, Uwe K. et al. Burden of disease in multiple sclerosis patients with spasticity in Germany: mobility improvement study (Move I). *The European Journal of Health Economics*, 2014, 15. Jg., Nr. 9, S. 953-966.
- 7 FERNÁNDEZ Ó et al. The Broad Concept of "Spasticity-Plus Syndrome" in Multiple Sclerosis: A Possible New Concept in the Management of Multiple Sclerosis Symptoms. *Front. Neurol.* 2020;11:152. doi: 10.3389/fneur.2020.00152
- 8 HEMMER B. et al., Diagnose und Therapie der Multiplen Sklerose, Neuromyelitis-optica-Spektrum[1]Erkrankungen und MOG-IgG-assoziierten Erkrankungen, S2k-Leitlinie, 2021, in: Deutsche Gesellschaft für Neurologie (Hrsg.), Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. Online: www.dgn.org/leitlinien